In Lüchow: „Hoppel“ und „Bürste“ besuchen die Eule

Lüchow. Der Sportclub (SC) Lüchow bietet am Sonnabend, dem 21. November, von 11 bis 13 Uhr in der Sporthalle der Grundschule die Abnahme des Mini-Sportabzeichens für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren an. Die Mädchen und Jungen absolvieren in einem Parcours sechs Übungen. Dabei geht es ums Laufen, Krabbeln, Kriechen, Werfen, Hüpfen, Balancieren, Hangeln, Schwingen, Ziehen und Rollen. Die Kinder schlüpfen dabei in die Rolle des Hasen „Hoppel“ oder des Igels „Bürste“, die auf dem Weg im Wald zum Geburtstag ihrer Freundin, der Eule, verschiedene Aufgaben bewältigen. Der SCL weist darauf hin, dass die Kinder bei den Übungen von einem Erwachsenen begleitet werden müssen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Parcours erhalten die Kinder jeweils eine Urkunde und ein Abzeichen. Kosten entstehen keine, und eine Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich. Anmeldungen sind ebenfalls nicht erforderlich. Weitere Informationen erteilt SCL-Leichtathletik-Trainierin Petra Haacke, E-Mail: mp.haacke@t-online.de und Telefon (05841) 6796. *ejz*

Basketball: SCL erwartet Team aus Delmenhorst

Lüchow. Gegen den Regionsligisten TV Delmenhorst II spielen die Regionsklassen-Basketballer des SC Lüchow in der 2. Runde um den Basketball-Regionspokal der Männer. Das teilte der Regionsverband nach der Auslosung mit. Das Match soll am 9. Januar 2027 stattfinden, eine genaue Uhrzeit steht allerdings noch nicht fest. In der ersten Runde hatten beide Teams Freilose erwischt. *ejz*



Zufrieden mit der Resonanz und dem Ergebnis von fast 1.200 Sportabzeichen waren die Sparkasse als Initiator der Aktion mit Vorstandsmitglied Thorsten Pils (Sechster von rechts) und Mitarbeiterin Anja Buchmeier (nicht im Bild) sowie der Kreissportbund mit Vorsitzendem Peter Ward (links) und Geschäftsführer Karl-Hermann Ahlers (Achter von rechts). *Foto: J. Wohlfeil*

Gemeinsame „Bombenleistung“

Beim alle zwei Jahre stattfindenden Sportabzeichen-Wettbewerb schüttet die Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg etwa 14.600 Euro an acht hiesige Schulen aus

VON JÖRG WOHLFEIL

Dannenberg. Der Sport fristet in der Schule oft ein Schattendasein. Mädchen und Jungen bekommen meist nur zwei 45-Minuten-Einheiten pro Woche geboten, die dann nicht selten mangels Lehrer auch noch ausfallen. Dabei ist der Sport weit mehr als nur körperliche Betätigung. Die Forschung zeigt, dass sportliche Aktivität in der Kindheit und Jugend tiefgreifende positive Auswirkungen auf die körperliche, psychische und soziale sowie die kognitive Entwicklung hat. Stichworte sind Motorik, Stressregulation, Resilienz, Teamfähigkeit, Fairplay oder Struktur.

Um die Entfaltung dieser Fähigkeiten zu fördern und Schulen zudem unter die Arme zu greifen und einen unbürokratischen finanziellen Spielraum zu eröffnen, organisiert die Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg seit vielen Jahren in einem zweijährigen Turnus einen namhaft dotierten Sportabzeichen-Wettbewerb für Grund- und weiterführende Schulen. In diesem Jahr lief die Aktion bereits zum neunten Mal. Die Grundidee: Im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl müssen an den einzelnen Schulen möglichst viele Sportabzeichen abgelegt werden – wofür es am Ende Preisgelder in Höhe von bis zu 2.000 Euro gibt.

Siegerschulen aus Gartow und Trebel

Am Donnerstag gab es bei der Siegerehrung der besten Lüchow-Dannenberger Schulen im Sparkassengebäude in Dannenberg viele zufriedene Gesichter. Insgesamt schüttet die Sparkasse an acht hiesige Bildungsstätten etwa 14.600 Euro aus, erzählte Vorstandsmitglied Thorsten Pils bei der Preisverleihung. Es ist eine Anerkennung für die engagierten Lehrerinnen und Lehrer sowie vieler Kinder an den Schulen, bei denen der Sport weiter oben auf der Prioritätenliste steht. Besonderen Grund zur Freude hatten die beiden Siegerschulen mit den höchsten Sportabzeichenquoten. Für die Elbauenschule aus Gartow mit 35,2 Prozent bei den weiterführenden Schulen und die Grundschule Trebel mit beachtlichen 91 Prozent gab es jeweils 2.000 Euro. Dazu kam als Bonus eine erstmals ausgeschüttete 200-Euro-Teilnehmerprämie und obendrauf noch einmal einen Euro für jedes erworbene Sportabzeichen.

Weitere Preisgewinner waren bei den größeren Lehranstalten die Drawehn-Schule Clenze (32,6 Prozent/1.500 Euro) und die Nicolas-Born-Schule Dannenberg (28,8/1.000), und bei den Grundschulen die Elbauenschule Gartow (82,9/1.500), die Christian-Henning-Schule Wustrow (79/1.000), die Grundschule Prisser (75,4/750) und die Grundschule Gusborn (73,6/500). Insgesamt hatten 16 Schulen aus Lüchow-Dannenberg mitgemacht und 1.192 Sportabzeichen erreicht. Vor zwei Jahren waren 15 hiesige Schulen auf 886 Abzeichen gekommen.

Beachtlich: Erstmals kam der Bereich Lüchow-Dannenberg auf mehr Sportabzeichen als der Bereich Uelzen, in dem die Sparkasse den Wettbewerb ebenfalls ausrichtet. „Das ist schon eine Bombenleistung, die sie da alle zusammen abgeliefert haben“, freute sich Torsten Pils nicht nur über das wendländische Sportengagement, sondern auch auf die nächste Auflage des Wettbewerbs im Jahr 2028, der dann in die zehnte Jubiläumsrunde geht.

KREISSPORTBUND UNTERSTÜTZT DIE INITIATIVE

Ward: Kooperation mit den Schulen intensivieren

Mit im Boot beim Sportabzeichenwettbewerb ist von Beginn an der Kreissportbund (KSB) Lüchow-Dannenberg, der sich über das Engagement sowohl der Sparkasse als auch der Schulen freut, betonte Vorsitzender Peter Ward. Der KSB wolle die Zusammenarbeit mit den Schulen gerne weiter verbessern und verzahnen. Der Vorsitzende hatte dazu gute Neuigkeiten parat. Ab dem 1. Januar werde der Verband einen hauptamtlichen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin beschäftigen, um Schwung in die Kooperation mit Schulen zu bringen. Darüber dürfte sich dann auch die Sparkasse um Mitarbeiterin Anja Buchmeier freuen, die den Wettbewerb organisiert. Sie hatte noch einen guten Tipp für die Schulen parat: Neben dem regionalen Wettbewerb gebe es von der Sparkassen-Finanzgruppe auch einen überregionalen, bei dem in puncto Sportabzeichen für Schulen bei mehreren Projekten weitere Förderungen möglich seien. Weitere Infos gebe es unter www.sportabzeichen-wettbewerb.de auf der entsprechenden Website.

Comeback der Wölfe in Lüchow

Handballfreunde Altmark/Wendland tragen am Sonnabend vier Spiele in der Grundschulhalle in Lüchow aus

VON ANDREAS KOOPMANN

Lüchow. Termine für Hallensport-Veranstaltungen sind in Lüchow nur schwer zu bekommen, seit die Jeetzelschulhalle seit dem Sommer 2025 saniert wird und für den Sportbetrieb geschlossen ist. Das bekommen besonders die Handballfreunde (HF) Altmark/Wendland zu spüren, die in der vergangenen Saison nur einige wenige Partien mit Nachwuchsmannschaften in Lüchow ausgetragen haben. Deren Männermannschaft hatte dagegen zuletzt im Februar 2025 ein Heimspiel in Lüchow absolviert – danach nur noch in Salzwedel. An diesem Wochenende gibt es aber das Comeback – und das gleich mit einem ganzen Handballtag. Neben dem Männer-Regionsoberligateam tragen am Sonnabend auch dessen Reservemannschaft und zwei Jugendteams der Spielgemeinschaft aus Lüchow und Salzwedel in der Lüchower Grundschulhalle Punktspiele aus.



Auf geht's: In der Lüchower Grundschulhalle hofft Trainer Christian Ottens am Sonnabend mit den HF Altmark/Wendland auf einen Sieg des Regionsoberligisten. *Foto: A. Koopmann*

Spitzenspiel der HF Altmark/Wendland II

Vor dem Match des Männer-Regionsoberligisten HF spielen ab 13 Uhr die weibliche D-Jugend und ab 15 Uhr die männliche C-Jugend in Lüchow. Der Männer-Regionsligist HF II will ab 17 Uhr im Topspiel gegen die MSG HBV Celle/Eschede Platz eins verteidigen. Viel Augenmerk legen die Wölfe, wie die Sparte aufgrund ihres Wappentiers auch genannt wird, auf das Match der ersten Männermannschaft ab 19 Uhr gegen den Tabellenvierten SG Adendorf/Scharnebeck. Nach einem guten Saisonstart mit zwei Siegen sind die HF-Männer zuletzt ins Straucheln geraten und kassierten drei knappe Niederlagen.

Den neuen HF-Trainer Christian Ottens wurmten besonders die 23:24-Heimniederlage in Salzwedel gegen den VfL Westercelle und das 28:29 am vergangenen Wochenende beim Titelaspiranten HV Lüneburg II. In diesen zwei Spielen habe sein im Umbruch stehendes Team um den Haupttorschützen Tim Schroeter insgesamt gut gespielt. Besonders die Defensivarbeit gefiel Ottens. „Lüneburg haben wir gut attackiert und unter Druck gesetzt.“ Letztlich hätten die Handballfreunde aber die Spiele im Angriff verloren. Gegen den HV Lüneburg II vergaben sie unter anderem drei Siebenmeter – das sei mitentscheidend gewesen, haderte der Trainer aus Lüchow, auch wenn der HVL II schon mehr spielerische Qualität gehabt habe.

Nächstes HF-Heimspiel in Lüchow im Februar

Der Coach der Handballfreunde sieht dem Match am Sonnabend gegen den Landesliga-Absteiger SG Adendorf aber positiv entgegen. Zudem sei das Team mit seinen vielen Youngstern auf einem guten Weg. Im Training hätten die HF-Handballer weiter intensiv gearbeitet und Schwachstellen behoben. Und schön sei es auch, den Lüchower Handballfans wieder einmal Spiele vor Ort zu bieten.

Die Heimspielatmosphäre sei in der Jeetzelschulhalle zwar schöner, da die Fans dort dichter am Spielgeschehen seien. Aber Ottens hofft, dass auch in der Grundschulhalle auf der Tribüne oberhalb des Spielfeldes Stimmung aufkommt. Im Februar trägt der Regionsoberligist noch ein weiteres Heimspiel in Lüchow aus.